

Öko-Vorteile transparent gemacht

Mit der Schnellbilanzierung transportbedingter Schadstoff-Emissionen von Kombiverkehr können die ökologischen Vorteile des Kombinierten Verkehrs (KV) per Mausklick transparent gemacht werden. Der in der Fahrplanauskunft unter www.kombiverkehr.de integrierte Vergleich bezieht sich in der Basiseinstellung auf 1500-t-Züge, auf Lkw mit 34 bis 40 t Gesamtgewicht, die Lkw-Schadstoffklasse Euro 3 und ein Ladungsgewicht von einer Sendung mit 25 t. Die Einstellungen können vom Nutzer entsprechend seines Fuhrparks und individueller Ladungsgewichte verändert werden.

Exemplarisch hat Kombiverkehr dieses Beispiel für die Ersparnisse einer Lkw-Sendung angegeben:

MÜNCHEN-RIEM NACH MADRID

Auf der Strecke spart der Kombinierte Verkehr 2,536 t oder 72 Prozent CO₂ gegenüber dem reinen Straßengüterverkehr ein. Dabei ist die ausgewählte Zugverbindung 2557 km lang, der Lkw legt auf der direkten Fahrt 1954 km zurück. Die Ersparnisse für weitere Schadstoffe sowie die Einsparung beim Primärenergieverbrauch gemessen in Liter Dieseläquivalent betragen:

25,265 kg Stickoxid (93 Prozent)
 0,955 kg Schwefeldioxid (12 Prozent)
 2,452 kg Nicht-Methan-Kohlenwasserstoff (92 Prozent)
 0,548 kg Feinstaub (69 Prozent)
 808 l Dieseläquivalent (55 Prozent)



ökonomischen Vorteile zusammenzuführen, die verkehrsträgerspezifischen Nachteile zu minimieren und damit klimafreundliche Lösungen ohne Aufpreis anbieten zu können.

Online-Emissionsvergleich

Während die ökologischen Vorteile der Schiene bisher den meisten theoretisch einleuchteten, waren sie indessen praktisch wenig greifbar. Doch das entscheidet über Erfolg oder Misserfolg. Gerade im Bereich der CO₂-Reduzierung müssen Verlagerer und Spediteure, die ihre Bilanz entsprechend verbessern wollen, sehr transparent belegen können, wo und wie sie die Emissionen des klimaschädlichen Gases reduziert haben.

Mit der Einführung der Online-Schnellbilanzierung transportbedingter Schadstoff-Emissionen hat die Frankfurter Kombiverkehr KG in diesem Jahr eine Lösung auf den Markt gebracht. Dabei hat das Unternehmen keine neue Datenbasis für seinen Verkehrsträgervergleich entwickelt. Vielmehr wird die von europäischen Bahngesellschaften in Zusammenarbeit mit dem Heidelberger IFEU-Institut entwickelte Datenbasis der Plattform EcoTransIT benutzt.

Mit der Einbindung in den Online-Fahrplan von Kombiverkehr entstand jedoch ein neuer Service, der Spediteuren auf den von ihnen tatsächlich in Anspruch genommenen Verbindungen einen Emissionsvergleich des reinen Straßenverkehrs mit dem KV samt Fahrplanauskunft ermöglicht. Die Standardauskunft kann mit wenigen Mausklicks an die individuellen Bedingungen angepasst werden, etwa an die Euro-Normklassen der eingesetzten Lkw. Das kostenlos nutzbare Programm zeigt auch die tatsächlich gefahrenen Streckenkilometer von Lkw und genutzten Zügen auf.

Oftmals mehr Kilometer

Es macht kein Geheimnis daraus, dass die tatsächlich zurückgelegten Frachtkilometer auf der Straße in den meisten Fällen niedriger sind als die Frachtkilometer im KV. Doch trotz der Umwege, die in Kauf genommen werden müssen, weil es zwar (fast) überall Straßen, aber eben nicht überall Gleise gibt, senkt der intermodale Verkehr den Ausstoß von Kohlendioxid im Durchschnitt um mehr als zwei Drittel. Konkret sind das auf einer Strecke zwischen München und Madrid bei einer einzigen Lkw-Sendung 2,5 t CO₂ (siehe Kasten).